

Frage

Dem Rechenschaftsbericht des Staatsrates des Jahres 2004 entnehme ich, dass das Patent C zur Jagd auf den Fasan bis zum 30. Oktober und zum Abschuss von Waldschneppen bis Mitte Dezember berechtigt.

In diesem Zusammenhang sind mir in vorerwähntem Bericht interessante Details aufgefallen:

1. Wie hoch ist der aktuelle Bestand an Fasanen, wenn 85 Jäger während mehreren Wochen keinen einzigen abschiessen?
2. Lässt sich daraus vielleicht ableiten, dass es nur noch einen sehr kleinen Fasanenbestand gibt?
3. Wenn die Frage 2 mit ja beantwortet wird: drängt sich in diesem Fall nicht ein Jagdverbot auf, wie es für den Hasen in gewissen Gebieten bereits seit 1990 gilt?

10. Mai 2005

Antwort des Staatsrats

Der Fasan ist keine einheimische Art. Er wurde im Mittelalter in Mitteleuropa als Wild eingeführt. Er ist an unser winterliches Klima nicht angepasst und trotz der Aussetzung von Fasanen hält er sich nur mit Mühe in Regionen unterhalb von 500 m.ü.M. Bis 1996 wurden in unserem Kanton Fasane für die Jagd ausgesetzt. Diese Vögel stammten aus Zuchten und wurden im Frühling und Anfang Sommer jeweils zu Hunderten ausgesetzt, während der Herbstjagd wurden jedoch nur ein paar Dutzend geschossen. Seit 1997 werden im Durchschnitt während der Jagd nicht mehr als 2 Fasane erlegt. In der ganzen Schweiz werden nur rund 100 Fasane geschossen, zum grössten Teil im Kanton Tessin. Der Grosse Rat wollte das Aussetzen von Tierarten einstellen und erliess im Gesetz vom 14. November 1996 über die Jagd sowie den Schutz wild lebender Säugetiere und Vögel und ihrer Lebensräume Artikel 13, der vorschreibt, dass das Aussetzen von Tierarten nur im Rahmen der Massnahmen zur Wiederbevölkerung bedrohter oder ausgestorbener Tierarten und gemäss den Bedingungen des Bundesgesetzes bewilligt wird. Seit zwei Jahren versucht man den Fasan in der unmittelbaren Umgebung des Arignon-Baches in einem kleinen Jagdbanngebiet (Gemeinde Les Montets) wieder anzusiedeln; die Ergebnisse lassen jedoch noch keine Schlussfolgerungen zu.

Die gestellten Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. Es ist nicht möglich, den Fasanbestand in unserem Kanton zu bestimmen. Fasane werden nur sehr selten beobachtet, wie auch Anzeichen dafür, dass sie sich natürlich fortpflanzen.
2. Es ist offensichtlich, dass der Fasanenbestand in unserem Kanton nur sehr gering ist.
3. Man kann sich die Frage stellen, ob der Fasan im Kanton Freiburg nicht mehr gejagt werden sollte. Die Konsultativkommission für die Jagd und das Wild wird diese Frage im Rahmen der Ausarbeitung der Verordnung über die Ausübung der Jagd in den Jahren 2006, 2007 und 2008 prüfen. Der Staatsrat wird anschliessend einen entsprechenden Beschluss fassen.

Freiburg, den 5. Juli 2005